

Gänsehautfeeling im Risi

Dottikon: Szenische Lesung mit Musik an der Krimimatinee

Krimiautorin Mitra Devi las im voll besetzten Lichthof in Dottikon mörderische Geschichten und begeisterte. Unterstützt wurde sie von ihrer Schwester und Schauspielerin Barblin Leggio und dem Musiker Erich Tiefenthaler.

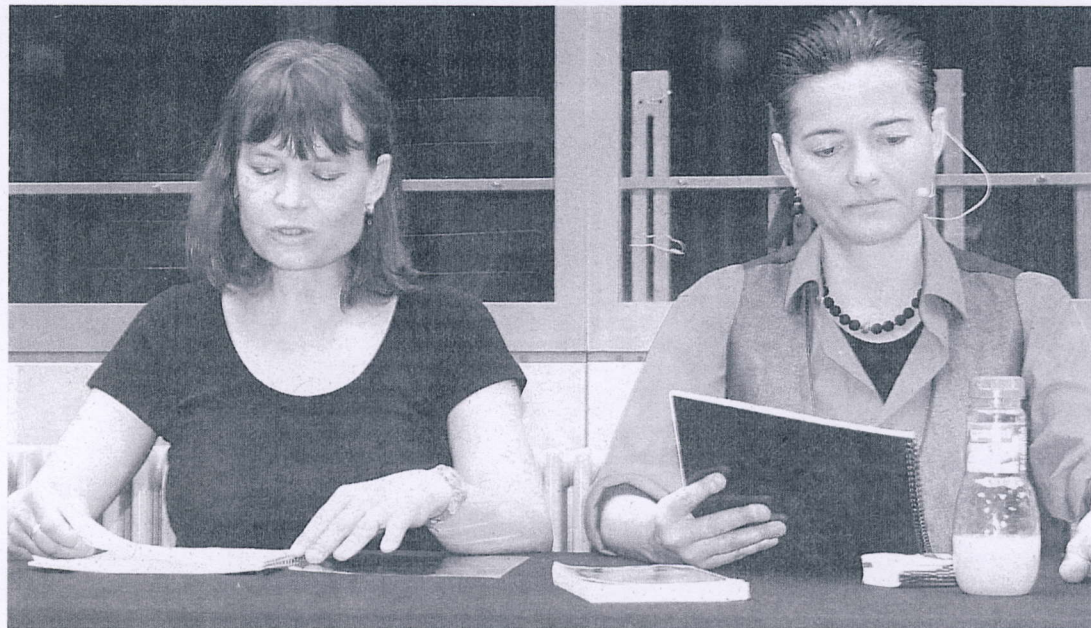
Sabrina Brem

«Er lag da, einzig das Loch in seiner Schläfe war nicht natürlich.» Die Worte treffen. Das Publikum schaut an der Krimilesung mit Mitra Devi. Gleichzeitig hat es ein Lächeln auf den Lippen. Mitra Devis schaurig-schöne Krimis sind mit viel Humor gespickt. Die Zürcher Krimiautorin hat ein unglaubliches Geschick, das Publikum vom ersten Satz an gefangen zu nehmen. Gespannt und voller Neugierde hört es der Schriftstellerin zu, die bei ihrer Lesung am Sonntagmittag Kurzkrimis aus ihren Büchern «Die Bienenzüchterin» und «Giftige Genossen» las. Mit unerwarteten Wendungen überrascht Devi ihr Publikum immer wieder.

Bitterböses zuckersüss verpackt

Drei Kurzgeschichten gibt sie zum Besten. Auffallend ist, dass ihre Täter meist Frauen sind, ältere Frauen, die Männer zum Opfer machen. Deshalb staunte Devi nicht schlecht, dass in Dottikon doch eine Handvoll Männer den Weg zur Lesung fanden. «Normalerweise hat es nicht so viele Männer», schmunzelt Devi. Auch in ihrer Kurzgeschichte «Die Bienenzüchterin» ist die Hauptfigur eine Rentnerin.

Viola, die in ein Altersheim abgeschoben wird, lechzt nach Rache. Denn ein angeblicher Psychiater entmündigte diese alte Dame und so konnte ein Immobilienhai sich ihr Haus unter den Nagel reissen. Nun will sie ihr Haus zurück. «Ich will mich nicht mit allem abfinden», so die alte Frau selbstbewusst. Wie gut, dass sie weiss, dass der widerwärtige



Die beiden kreativen Schwestern Barblin Leggio (links) und Mitra Devi begeistern das Publikum an der Krimimatinee.

Bild: Sabrina Brem

Immobilienmakler auf Bienen allergisch ist, und noch besser, dass Bienen ihre Freunde sind. Also stattet sie ihm einen Besuch ab, lässt die Bienen frei und sorgt selber für ihre Gerechtigkeit. Dabei legt Devi der alten Frau Sätze in den Mund, die von den eigenen Verwandten sein könnten. Ihre bitterbösen Storys sind zuckersüss verpackt. Oft kann man den Mörderinnen fast nicht böse sein für ihr Tun, denn Devi gibt ihnen einen sympathischen Touch.

«Viele wünschen mir die Grippe»

Musiker Erich Tiefenthaler spielte auf seiner Querflöte zwischendurch die Erkennungsmelodien von verschiedensten Krimiserien. Die Loop-Technik ermöglichte es ihm, eine eindrucksvolle Klangfülle zu generieren. Während der Kurzgeschichten kam auch Schauspielerin Barblin Leggio zum Zug. Sie spielte die Dialoge mit

Witz, Charme und Spielfreude und harmonierte bestens mit der Autorin, ihrer älteren Schwester. Mit wenig Requisiten und einer unglaublich



Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Erich Tiefenthaler.

starken Mimik haucht die Schauspielerin Leben in die Figuren von Devis Krimis.

Mitra Devi schreibt und malt seit ihrer Jugend. Sie zeigt nicht nur in ihren Geschichten ihren Wortwitz. Auch in den Gedichten beweist sie eine grosse Portion schwarzen Humor. «Ich kann nur Gedichte schreiben, wenn ich krank bin», verrät Devi und fügt mit einem Schmunzeln hinzu: «Mir wünschen einige, dass ich endlich wieder einmal die Grippe habe.»

Neben den etlichen Kurzkrimis, die Devi oft im Auftrag schreibt, und Gedichten hat sie ausserdem noch eine Krimireihe entwickelt. Dabei ermittelt die Detektivin Nora Tabani. Der dritte Band «Seelensplitter» ist soeben erschienen und der vierte Tabani-Fall soll in diesem Herbst erscheinen.

www.mitradevi.ch